



Datenvorschau

April 2019

Sa 13.	18.00	Versöhnungsfeier für alle in Glattfelden
So 14.	Palmsonntag	
	10.00	Eucharistiefeier in Rafz mit Palmweihe, Teilnahme der Erstkommunikanten
Do 18.	Hoher Donnerstag	
	20.00	Abendmahlgottesdienst in Rafz
Fr 19.	Karfreitag	
	10.00	« Fiire mit de Chliine » in der kath. Kirche Rafz
	10.00	Kreuzweg in der reformierten Kirche Wasterkingen
	14.00	Ökumenische Feier auf dem Friedhof Glattfelden
	16.00	Karfreitagsliturgie in Eglisau
Sa 20.	Ostern	
	17.00	Familiengottesdienst mit Osterfeuer in Eglisau,
	21.00	Osternachtsfeier mit Osterfeuer in Rafz
So 21.	10.00	Feierlicher Ostergottesdienst in Glattfelden
Mo 22.	18.00	Ostermontags-Gottesdienst in Eglisau
Di – Fr	23. – 26.	Kinderwoche für die Kinder unserer Pfarrei
So – Do	28.4.–02.05.	Firmreise nach Assisi

Mai 2019

Do 02.	14.00	Ökumenischer Seniorennachmittag im Pfarreizentrum Eglisau
Mi 08.	14.00	Treffpunkt 60plus in Rafz
Do 09.		Vereinsreise des Frauenvereins mit Maiandacht und Maibowle
Sa 11.	18.00	Muttertags-Gottesdienst mit dem Sängerbund in Eglisau mit Essen
So 12.	09.00+11.00	Erstkommunion in Rafz
Di 14.	09.00	Miteneand-Gottesdienst in Glattfelden
Fr 17.	09.30	« Fiire mit de Chliine » in der reformierten Kirche Rafz
Sa 18.	18.00	Eucharistiefeier in Rafz mit Generalvikar Herr Dr. Josef Annen
So 19.	10.00	Erstkommunion in Eglisau
Fr 24.	18.00	HGU-Abschluss-Gottesdienst in Eglisau mit Teilete
Mo 27.	18.00	Dankesgottesdienst der Erstkommunikanten in Eglisau auf der Pfarreiwiese mit kleinem Znacht
Do 30.	Christi Himmelfahrt	
	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau

Juni 2019

Fr 07.	20.00	Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum Eglisau
So 09.	Pfingsten	
	10.00	Pfingstgottesdienst mit dem Ökumenischen Kirchenchor in Glattfelden
Mo 10.	09.00+11.00	Pfingstmontag, Firmung in Rafz mit Generalvikar Herr Dr. Josef Annen
Fr 14.	09.30	« Fiire mit de Chliine » in der reformierten. Kirche Rafz
Mo – Sa,	17. – 22.	Pfarreireise nach Sofia
Do 20.	10.00	Fronleichnam-Gottesdienst in Eglisau
Sa 22.	10.00	« Fiire mit de Chliine » in der reformierten Kirche Eglisau
So 23.	10.00	Eucharistiefeier mit den polnischen Pfarreiangehörigen in Eglisau, es singt der Kinderchor

Juli 2019

Sa 06.	18.00	Fluss-Gottesdienst am Rhein in Eglisau
Di 23.	09.00	« Miteneand »-Gottesdienst in Eglisau

August 2019

Do 01.	10.00	Nationalfeiertag, Eucharistiefeier in Eglisau
So 18.	10.00	Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt in Eglisau
Di 27.	09.00	« Miteneand »-Gottesdienst in Glattfelden
Do 29.	20.00	Filmabend des Frauenvereins in Rafz
Sa 31.	10.00	« Fiire mit de Chliine » in der reformierten Kirche Eglisau

«Der längste Gottesdienst der Welt»

Ein dreitägiger Gottesdienst, geht das? Ja, das geht! Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass weder am Karfreitag noch in der Osternacht der Gottesdienst feierlich liturgisch eröffnet wird und dass weder am Hohen Donnerstag noch am Karfreitag die Feier mit einem Kreuzzeichen und Schlusseggen beendet wird. Das hat seinen Grund, denn Hoher Donnerstag, Karfreitag und die Osternacht bilden zusammen nur einen Gottesdienst: das «Triduum Sacrum» oder «Triduum Paschale» wie es in der liturgischen Sprache heisst – die heiligen drei Tage, das höchste Kirchenfest überhaupt.

Zu meinen Aufgaben als Pastoralassistentin gehört es dazu, die Feier vom Hohen Donnerstag, über den Karfreitag bis Ostern mitzufeiern und mitzugestalten. Auch früher war es in unserer Familie üblich, an den hohen Festtagen die Kirche zu besuchen. Für die Jüngeren mit Ausnahme des Karfreitags, denn meine Mutter war der Meinung, dass die Feier für uns zu lange und zu schwer verständlich sei. Das erhöhte natürlich meinen «Gwunder» und ist vielleicht ein Grund, weshalb ich dem Karfreitag mehr Aufmerksamkeit geschenkt habe und ihn zu verstehen versuchte. Die drei heiligen Tage hatten so für mich schon immer eine besondere Bedeutung, aber richtig den «Ärmel hineingenommen» hat es mir erst, seit ich Jahr für Jahr in die gesamte Liturgie des «Triduum Sacrum» eintauchen darf.

Drei Gottesdienste sind einer

Wie ist zu erklären, dass die drei hohen Feiertage, die drei hohen Gottesdienste nur einen bilden? Es hat einen einfachen Grund: Hingabe, Tod und Auferstehung Christi sind nicht voneinander zu trennen. Wir können nicht Ostern feiern, ohne die Dramatik des Karfreitags bedacht zu haben. Wir dürfen nicht im Karfreitag stehen bleiben, ohne die Freude der Auferstehung im Herzen. Wir können nicht den Leib Christi in der Kommunion empfangen, ohne das Geheimnis von Tod und Auferstehung, von Freud und Leid, von Vergänglichkeit und Ewigkeit darin zu schmecken.

Die heiligen drei Tage bilden das menschliche Leben und die göttliche Verheissung ab. Sie sind eine Kumulation von Himmel und Erde. Die ganze Existenz des Menschen wird thematisiert und mit Gottes Feder neu geschrieben.

Eintauchen

Unsere menschliche Realität ist geprägt von Freud und Leid. Die Verteilung ist nicht ausgeglichen. Bestimmt kennen Sie auch Menschen, die in ihrem Leben mehr untendurch mussten als andere, vielleicht ging es Ihnen ebenso. Andere wiederum scheinen ein gutes Los gezogen zu haben und werden im Grossen und Ganzen verschont von Unheil, Krankheit und Unvorhergesehenem. Manche Menschen können mit ihrem Schicksal gut umgehen, vorwärtssehen und aufstehen, wenn sie gefallen sind. Heute nennt man dieses Vermögen Resilienz.



Andere wiederum tun sich schwer, sich wieder aufzurichten oder aufrichten zu lassen, geschweige denn, einen neuen Anlauf zu nehmen.

Oder mit den Worten des Psalmisten in Ps 119 gesprochen «Meine Seel klebt am Boden, meine Seele zerfließt vor Kummer, richte mich auf nach deinem Wort.»

Eintauchen – wie wir Menschen auch immer mit unseren Erlebnissen umzugehen fähig sind – die drei heiligen Tage lassen uns eintauchen in genau diese Erfahrung menschlicher Existenz und verknüpfen sie mit dem, was ausserhalb von unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten liegt: Mit der Zusage Gottes, dass das Böse nicht siegen wird, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Die drei heiligen Tage sind für alle da, für jene, die mit ihrem Leben «z'Schlag» kommen und für diejenigen, die daran zerbrechen. Gott führt uns vor Augen, dass er uns mitnimmt in die Auferstehung, auch wenn wir selber nicht mehr aufstehen können. Das Mitfeiern von Ostern ist immens wichtig, auch wenn wir im Leben im Karfreitag stehen.

Eigentlich hat Jesus mit seinem Gang durch die heiligen Tage – Hingabe, Leiden, Tod und Auferstehung – unseren Weg nachgezeichnet, der uns eigen und der uns verheissen ist. Er ist unseren menschlichen Weg gegangen. Wenn wir die drei heiligen Tage mitgehen und mitfeiern, vollziehen wir dies genau umgekehrt, wir gehen seinen Weg mit, vom Abendmahlstisch durch den Garten Gethsemane zum Kreuz und weiter aus dem leeren Grab hinaus. Wir gehen seinen Weg mit. Und indem wir ihn mit ihm gehen, eintauchen in seinen Weg, erfassen und erfahren wir erst sein «Mit-Sein» auf unserem Weg, in unserem Leben. So wie er es versprochen hat: «Jahwe – ich bin da; Immanuel – Gott mit uns.»

Ich lade sie herzlich ein, einen Versuch zu wagen, bewusst die heiligen Tage mitzufeiern. Einzutauchen in die Geheimnisse des Lebens von Gott und Mensch.

Gesegnetes Triduum Paschale!

Bernadette Peterer

Liebe Pfarreiangehörige

Von Herzen wünschen wir Ihnen ein frohes Osterfest!

Dass die Zeichen des Frühlings, die neues Leben ankündigen, Ihnen die befreiende Botschaft von Ostern in die Häuser rufen:
Jesus lebt!

**Möge Ihnen Ostern Mut, Freude und aufbauende Begegnungen schenken.
Der Segen des neuen Lebens sei mit Ihnen!**

Ihr Seelsorgeteam
Stanislav Weglarzy, Pfarrer,
Bernadette Peterer, Felix Marti,
Maria Tomekova



Karfreitag: Keine Kirchenglocken, sondern Rätschen

Karfreitagsrätschen sind spezielle Geräuschinstrumente aus Holz, die einen klappernden Klang von sich geben. Das Geräusch, das beim Gebrauch der Karfreitagsrätschen erklingt, ist durchdringend und laut. Das muss es auch sein, denn alle Gläubigen sollen es hören. Aber wieso? Der Karfreitag wird auch als «stiller Freitag» bezeichnet. Im Gedenken an den Leidensweg Christi verstummen die Kirchenglocken bis zum Ostersonntag.

Doch wie sollte die Bevölkerung in der Zwischenzeit auf die Messe und das Gebet aufmerksam gemacht werden? Zu diesem Zweck wurden die Karfreitagsrätschen eingeführt.

Von einem solchen Geklapper dieser lärmenden Holzrätschen werden Sie draussen vor der Kirche in Wasterkingen empfangen, wenn Sie den Kreuzweg besuchen.



Jugendliche unserer Pfarrei führen die 14 Stationen des Kreuzwegs in eindrücklicher Weise auf. Der Leidensweg Jesu kann so innerlich mitgegangen werden. Der liturgische Gesamtrahmen wird von Pfarrer Stanislav Weglarzy und vom reformierten Pfarrer Heinz Leu gestaltet.

Der Kreuzweg dauert 50 Minuten und ist für alle geeignet (Kinder, Familien, Erwachsene). Diesmal begehen wir den Kreuzweg gemeinsam mit den reformierten Kirchgemeindeangehörigen von Hüntwangen, Wasterkingen und Wil. Schön!

Wir würden uns sehr freuen, Sie beim Kreuzweg am Karfreitag, 19. April, um 10.00 Uhr, in der reformierten Kirche von Wasterkingen, begrüßen zu dürfen.



Pfarrer Stanislav Weglarzy und Felix Marti

*Im Licht der Ostersonne
bekommen die Geheimnisse
der Erde ein anderes Licht.*

Friedrich von Bodelschwingh



SPIRITUR – die Reise für SPIRItualität – naTUR – kuLTUR

13.–18.
Okt

..führt uns vom 13. (mittags) bis 18. Oktober 2019 ins BURGUND

Wo beginnen? Das Vorbereitungsteam ist mit so vielen einmaligen Eindrücken vom Erkennen heimgekehrt, dass eine Beschreibung ins Uferlose zu laufen droht! Und doch hier einige Hinweise, worauf Sie sich freuen dürfen!

Beaune – ein pittoreskes Städtchen, das einlädt, erkundet zu werden. Unser Hotel, das wir für die Zeit unserer Reise beziehen, befindet sich mitten im Zentrum – ein Fuss vor die Türe gesetzt und schon sieht man sich dem Marktplatz – Cafés und Geschäften gegenüber. Zum berühmten Hôtel-Dieu, dem mittelalterliche Armenhospiz und Aushängeschild des Burgunds, sind es keine hundert Meter. In der familiengeführten Moutarderie Fallot, werden wir dutzende Geschmacksrichtungen vor Ort hergestellten Senfs degustieren dürfen. Den passenden Wein dazu probieren wir selbstverständlich auch noch aus!



Hôtel-Dieu, Beaune



Moutarderie Fallot, Beaune

Auf der Fahrt nach Flavigny-sur-Ozerain, das zu den schönsten Dörfern Frankreichs gehört, schweift der Blick über Rebberge und romantische Tallandschaften, Herden von Charolaisrindern bevölkern die Weiden. Und – mit der Zeit steigt uns der Duft von Anis in die Nase. Vielleicht sind Ihnen auf einer Fahrt durch Frankreich auch schon die ovalen Bonbonschachteln mit dem Jugendstilmotiv darauf ins Auge gefallen? Der römische Geschichtsschreiber Flavius beschrieb schon im 8. Jahrhundert, dass Benediktinermönche die Bonbons mit dem Aniskern darinnen hergestellt hätten.



Les Anis de
Flavigny
un bien bon bonbon

Die Manufaktur befindet sich in der alten Benediktinerabtei, zu der eine karolingische Krypta aus dem 7. Jahrhundert gehört. Ein Kleinod und kraftvoller Platz sondergleichen!

Und zu guter Letzt – falls Sie auch heute noch ab und zu bei der Erinnerung an den Film «Chocolat» mit Juliette Binoche und Johnny Depp schwelgen – bestimmt werden Ihnen einige Gassen von Flavigny bekannt vorkommen, denn der Film wurde genau hier gedreht!

Ein Höhepunkt unserer Reise wird der Ausflug nach Vézelay sein, das auch zu den schönsten Dörfern Frankreichs gehört. Das lebendige Hügelstädtchen mitten im Naturpark des Morvan, beherbergt ein einmaliges sakrales Gebäude: Die Basilika Ste-Marie-Madeleine.

Die romanische Basilika, auch sie UNESCO-Weltkulturerbe, sucht ihresgleichen! Im Mittelalter war sie eine der wichtigsten Wallfahrtsorte, nicht nur, weil sie am Pilgerweg nach Santiago de Compostela lag, sondern vor allem auch wegen dem Schatz, der sich in ihr verbirgt: Die Reliquien der Heiligen Maria Magdalena.

Wie es der Legende nach dazu kam, werden wir natürlich hören.

Basilika Ste-Marie-Madeleine, Vézelay



Übrigens der heilige Franziskus pilgerte schon an diesen einmaligen Ort. Da wir dieses Jahr das 25-jährige Jubiläum unserer Kirche St. Maria Magdalena in Rafz feiern, ist dieser Besuch für uns doch auch etwas Besonderes.



Natürlich bleibt auch genügend Zeit für Musse und «Lädele», und vielleicht gibt es ein ambitiöses Wandergruppi, das eine der diversen Wanderungen in Angriff nimmt?

Das engagierte und motivierte Leitungsteam Bernadette Peterer und Katharina Blessing freut sich auf jeden Fall ungemein, wenn Ihr Interesse geweckt wurde und wir Sie auf unserer Reise begrüßen dürfen!

Reiseprospekte mit Kostenangaben und Anmeldetalon liegen in den Kirchen und im Pfarreisekretariat auf oder sind auf unserer Website www.glegra.ch zu finden.

Ihre Reiseleitung: Bernadette Peterer und Katharina Blessing

Programm Treffpunkt 60plus Achtung, für einmal bereits um 14.00 Uhr

8.
Mai

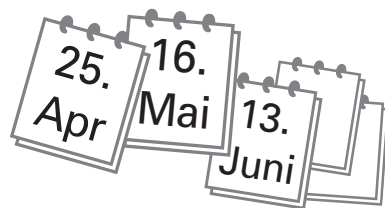
Mittwoch, 08. Mai, 2019, **14.00 Uhr**, (Achtung diesmal geänderte Uhrzeit!)
Katholische Kirche Rafz
Thema: «**Ein fröhlicher Frühlingstag**» mit Akkordeon und Gesang

Für heitere Stimmung und gute Unterhaltung sorgt Jean-Luc Oberleitner.

Programm Senioren

Ökumenische Altersnachmittage jeweils 14.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli Glattfelden

Donnerstag, 25. April, 2019, 14.30 Uhr
Donnerstag, 16. Mai, 2019, 14.30 Uhr
Donnerstag, 13. Juni, 2019, 14.30 Uhr
Donnerstag, 19. September, 2019, 14.30 Uhr
Donnerstag, 17. Oktober, 2019, 14.30 Uhr
Donnerstag, 14. November, 2019, 14.30 Uhr



Wir wünschen Ihnen jeweils einen vergnüglichen Nachmittag.

Kinderwoche vom 23. – 26. April, jeweils von 14 – 17 Uhr, in Eglisau und in Rafz

Das Angebot für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse

23.–26.
Apr

Wir bieten vier spannende Workshops zur Auswahl an.
Jedes Kind wählt einen Workshop, in dem es alle Nachmittage der Woche verbringt.

Alle Informationen zum Programm sind den Flyern zu entnehmen. Diese können Sie von unserer Website herunterladen. Sie liegen aber auch in unseren Kirchen auf.

Wer sich noch nicht angemeldet hat, soll das schnell machen. Es besteht noch eine letzte Chance!

Anmelden kann man sich bei:
Maria Tomekova
Katholisches Pfarreizentrum
Salomon Landolt-Weg 1,
8193 Eglisau

SMS/WhatsApp: 078 879 79 02
E-Mail: maria.tomekova@glegra.ch



«Fiire mit dä Chliine»



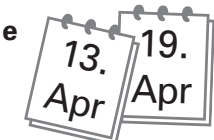
Sie sind Eltern kleiner Kinder oder Grosseltern, die hin und wieder die Enkel hüten? Sie möchten den Kindern gerne etwas vom Glauben mit auf den Weg geben? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu den ökumenischen Feiern für Kleinkinder «Fiire mit dä Chliine» in Eglisau und Rafz.

Mit Geschichten, Liedern und Gebeten und natürlich mit einem feinen Znüni erleben wir Gemeinschaft und feiern unser «Kind-Gottes-Sein»!

Die nächsten Feiern vor Ostern finden statt

in Eglisau, am Samstag 13. April um 10 Uhr, im Chor der reformierten Kirche

in Rafz, am Karfreitag, 19. April um 10 Uhr, in der katholischen Kirche



Die Flyer mit allen weiteren Daten finden Sie in den Kirchen aufgelegt oder auf unserer Website www.glegra.ch

Vielleicht können Sie sich vorstellen selbst im Vorbereitungsteam mitzuwirken?

Dann nehmen Sie doch bitte Kontakt auf mit Bernadette Peterer, 044 867 21 21, bernadette.peterer@glegra.ch.

Bernadette Peterer

«Innehalten zur Monatsmitte»

Zur Mitte finden – mitten im Monat, mitten in der Woche, dazu findet in der reformierten Kirche Eglisau jeweils die ökumenische Taizéfeier «Innehalten zur Monatsmitte» statt.

Taizégesänge, besinnliche Worte, Kerzenschein und Zeit der Stille schenken den Raum und die Ruhe, eine Oase im oftmals anspruchsvollen Alltag zu finden und die eigene Seele sprechen zu lassen.

Frauen und Männer aus beiden Kirchen bereiten die Feier vor.
Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen mitzufeiern oder auch mitzuwirken.

Die nächste Feier vor Ostern findet statt am

Mittwoch, 17. April um 20 Uhr in der reformierten Kirche Eglisau



Flyer mit allen Daten liegen in den Kirchen auf und sind auf unserer Website www.glegra.ch zu finden.



Eindrücke von der Pfarreise nach Bergamo

Sonntag, den 14. bis Freitag, den 19. Oktober 2018

Ein Tag Hinfahrt auf der Gotthard-Strecke
Vier Tage im Raum Bergamo
Ein Tag Rückreise via Brenner und Arlberg

Für diese Reise hat unsere Pastoralassistentin Bernadette Peterer einen Co-Leiter gewinnen können, der sie in der Vorbereitung und unterwegs tatkräftig unterstützt und ergänzt hat, Herr Dionys Erb. Der Dritte im Team war der Chauffeur der Hesscar AG Embrach, Herr Werner Bolli. Dieses Leitungsteam, das nehme ich gleich gern vorweg, hat uns Begegnungen mit ungewöhnlichen Orten und wertvolle Gelegenheiten zu Gesprächen mit Mitreisenden ermöglicht. Wie geht das? Durch Umsicht, Zuverlässigkeit, Herzlichkeit, Toleranz.



Bergamo Città Alta und die moderne Stadt Bergamo Città Bassa in der Ebene

Die Reiseziele waren die Städte Bergamo und Riva, Ritzzeichnungen aus vorgeschichtlicher Zeit, eine Arbeitersiedlung aus der Zeit um 1900, ein unterirdischer Wasserfall und ferienmässige Aufenthalte an den grossen norditalienischen Seen, dem Lago d'Iseo und dem Gardasee.

Bergamo ist eine zweigeteilte Stadt. Die Werbung zeigt einen befestigten Ort auf der Kuppe eines Hügels am Rand der Poebene. Kelten, Römer und die Venezianer wohnten und herrschten hier und gaben der Stadt durch Wohnbauten, Plätze und Befestigungen ihr Gepräge. Die moderne Stadt breitet sich in der Ebene aus und wächst unaufhaltsam. Die Obere Stadt, die Altstadt auf dem Hügel, zählt noch etwa 3000 Einwohner. Bergamo zählt aber 120 000 Personen. Die viel grössere Untere Stadt ist seit über 100 Jahren mit der Altstadt durch eine Standseilbahn verbunden. Dieses einfache Vehikel funktioniert, wird unterhalten und leistete auch uns Touristen gute Dienste.

Bergamo stand während Jahrhunderten im Spannungsfeld der Nachbarn, die sich in Oberitalien um Macht und Herrschaft stritten: Städtebünde, Kaiser, Päpste, Franzosen, Eidgenossen, Venezianer, Österreicher. Wer die Geschichte Bergamos liest, erfährt viel über die Entwicklung der weiteren Region. Diese Stadt mit offenen Sinnen zu besuchen lohnt sich. – Das gilt übrigens auch für Riva, die freundliche Kleinstadt am Gardasee.



Schiffahrt auf dem Gardasee...



...zur freundlichen Kleinstadt Riva



Arbeitersiedlung Crespi d'Adda – heute UNESCO Weltkulturerbe

Die Entstehung der erwähnten **Arbeitersiedlung** ist ungewöhnlich: Ein reicher Baumwoll-Unternehmer, Cristoforo Crespi, und sein Sohn Silvio setzten sich zum Ziel, eine Baumwollfabrik aufzubauen und zu betreiben, in der die Arbeiterfamilien ohne Not ihr ganzes Leben verbringen konnten.

Also bauten sie das Werk, errichteten für die ersten Familien drei grosse Wohnblöcke, später über 50 Ein- und Zweifamilienhäuser, und fügten alles bei, was den Angestellten das Leben und Arbeiten erträglicher machte: eigene Gärten, Warmwasser, ein Waschhaus, eine Schule, eine Kirche mit Priester und Friedhof und einen Arzt. Sie schafften Kinder- und Nachtarbeit ab und fügten dem Dorf zwei Bauernhöfe bei.

Wir erlebten eine anschauliche Führung und staunten über dieses seltene Beispiel von Fürsorge für die Untergebenen.

Die Arbeitersiedlung ist noch erhalten und wird als Weltkulturerbe gerühmt. Das Werk hingegen besteht nicht mehr. In der weltweiten Wirtschaftskrise brachen 1930 die Mittel weg. Der Betrieb musste verkauft werden. Was aus der Siedlung werden soll, ist ungewiss. Das Dorf trägt den Namen ihrer Gründer: Crespi d'Adda.

Unvergesslich bleibt mir ein **Naturwunder** in der Umgebung von Riva. Bei Varone gibt es einen Wasserfall, der seine Sturzbahn im Inneren eines Felsens geschlagen hat, ein unterirdischer Wasserfall, der nur über Stege und Leitern besichtigt werden kann. Es ist unnützlich, ihn beschreiben zu wollen. Auch Bilder können nicht wiedergeben, was da an leisen und lauten Tönen klingt und dröhnt und braust, was da an Licht und Schatten und künstlicher Beleuchtung, was an Felsenformen schroff und weich, steil und sanft gleichzeitig auf einen einprasselt und sprüht – da muss man selber hinein und das ausgiebig auf sich wirken lassen.

Ähnlich ist es mit der lieblichen Anhöhe über dem Tal des Flusses Oglio mit den glattpolierten Felsen und den vielen **Ritzzeichnungen**.



Ritzzeichnungen, 6000 v.Ch.

Vor 8000 Jahren haben Menschen begonnen, die Felsen im ganzen Tal mit Zeichnungen zu verzieren. Sie haben ausgedrückt, was ihnen wichtig war. Heute stehen wir davor und bemerken, dass uns wahrscheinlich die gleichen Themen wichtig sind wie damals den Künstlern ihres Stammes. Wir kennen sie nicht, aber wir fühlen uns ihnen verwandt.

Und die Freizeit? Die kam nicht zu kurz. Auch Degustationen von Olivenöl und Wein samt ihren vielen Nebenprodukten hatten ihren Platz, fröhliche Gemeinschaft beim Essen und Trinken und gemeinsames Beten, letzteres täglich frühmorgens im Freien, unaufdringlich, konzentriert, wohltuend. Selbst Aufstiege zu einer Burg und Bergwandern zu einem schneeweissen Kirchlein hoch über Riva waren möglich; das liessen sich die Geländegängigsten unter uns nicht entgehen.



Wir kehren zufrieden und dankbar nach Hause zurück. Dankbar dem Team mit Bernadette, Dionys und Werner, dankbar allen Mitreisenden für gute Kameradschaft, dankbar der Kirchenpflege für das Wohlwollen und den willkommenen Zustupf an die Reisekosten.

Wie ich vernehme, regen sich bereits Gedanken um eine nächste Pfarreireise 2019.

Nicht verpassen, es lohnt sich.

Max Müller

«From darkness to light» –

Neues Angebot für Jugendliche: Die Jugendgruppe «Truth Seekers»

Die Jugend ist in vielerlei Hinsicht eine der aufregendsten Etappen unseres Lebens. Sie ist von unvergesslichen, schönen Momenten geprägt, bringt aber auch Unmengen an nervenaufreibenden Veränderungen mit sich. Fundamentale Entscheidungen für die Zukunft müssen getroffen werden, zahlreiche Verantwortungen, die man vorher gar nicht kannte, werden einem zugemutet, sowohl Zweifel als auch Unsicherheiten nagen am Selbstwertgefühl und neue auf einmal unbekannte Gefühle spielen verrückt. Bei so vielen Herausforderungen können eine stützende Hand oder ein Wegweiser ein wahrer Segen bedeuten.



Im neuen Testament, Evangelium nach Lukas 11, 9 – 13 steht:

**«Bittet, dann wird euch gegeben;
sucht, dann werdet ihr finden;
klopft an, dann wird euch geöffnet.
Denn wer bittet, der empfängt;
wer sucht, der findet;
und wer anklopft, dem wird geöffnet.»**

Gott möchte also, dass wir uns aktiv auf die Suche nach ihm machen und uns mit seinen Botschaften befassen. Nur so sind wir in der Lage, sein Wirken in unserem Leben wirklich wahrzunehmen. Hier stellt sich jedoch die Frage: **«Wie viele Jugendliche sind sich dem genau bewusst?»**, resp. **«Wie gut kennt sich die heutige Jugend mit Gott aus?»**

Zurzeit besteht die Initiative, in unserer Pfarrei eine Jugendgruppe für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren mit dem Namen **«Truth Seekers»** zu gründen, die sich ab September 2019 einmal pro Monat treffen soll. Ziel der Gruppe ist es, sich auf die Suche nach Gottes Wort zu machen und den Sinn dahinter wirklich zu verstehen. Es werden grundlegende Fragen, wie beispielsweise *«Wieso gibt es Ungerechtigkeit auf dieser Welt?»* oder *«Wie kann man an einen Gott glauben, den man nicht sehen kann?»*, behandelt und diskutiert.

Es soll kein einseitiger Vortrag sein, sondern eineinhalb Stunden, in denen sich alle beteiligen, Fragen stellen oder ihre Ansichten teilen können. Die Jugendlichen bekommen offene und ehrliche Antworten von Mitgliedern der Pfarrei, die Theologie studiert haben. Anhand von Bibeltexten, Filmen, Musik, Ausflügen etc. werden sie ihr Wissen über den Aufbau, die Geschichte der katholischen Kirche und den christlichen Glauben auf den neuesten Stand bringen und möglicherweise darin sogar die nötige Stütze finden, die sie schon lange gesucht haben.

Die Daten der ersten Treffen werden nach den Sommerferien im Forum publiziert und den Jugendlichen unserer Pfarrei wird ein Einladungsbrief verschickt.

Für das Vorbereitungsteam: Violeta Roggenbauch

Spass im Schnee 2019

Es war ein wunderschöner Tag. Vom Morgen bis zum Abend Sonnenschein und der perfekte Schnee, mengen- und qualitätsmässig! Es bewahrheitete sich wieder einmal: «Wenn Engel reisen, dann lacht der Himmel!». So konnten 35 «engelhaft» Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Tag «Spass im Schnee» vom 19. Januar 2019 geniessen.

Die Reise nach Savognin GR hat sich absolut gelohnt!

Doch alles der Reihe nach.



Die Fahrt mit dem Moser-Car nach Savognin war ein Erlebnis. Unser Chauffeur Hans fuhr sehr ruhig und sicher. So konnten etliche ihren Schönheitsschlaf fortsetzen, bis das Organisationskomitee die Tageskarten verteilte und das Geld einzog.

In Savognin angekommen machte der Chauffeur schnell ein Gruppenfoto. Dann packten alle ihre sieben Sachen und los ging es in den Schnee. Die Zeit verging wie im Fluge. Schon bald war das Mittagessen angesagt. Nachher ging es schnurstracks wieder Skifahren, Snowboarden, Schlitteln oder Schneewandern. Dabei tankten wir alle viel Sonne nicht nur im Gesicht sondern auch im Herzen.

Als der Tag sich langsam dem Ende zuneigte, trafen sich alle wieder im Car und die Rückreise konnte müde aber mit vielen schönen Erinnerungen beginnen. Auch hier fielen wieder einige in Tiefschlaf. Anschliessend gab es die Unterhaltung «Ultimative Fragen, die die Welt verändern». Dabei war nicht schulisches Wissen gefragt, sondern der Humor. Die besten Antworten wurden über das Mikrophon verbreitet. Sie lösten den einen oder anderen Lachanfall bei den Teilnehmenden aus. Da die Fahrt noch ein Weilchen dauerte, machten wir noch eine Witzrunde. Die Mutigen erzählten Witze und gelacht haben auch die weniger Mutigen, sofern sie den Witz verstanden hatten.

Gegen 19.30 Uhr erreichten wir wieder unsere Wohnorte. Es war ein herrlicher Tag mit vielen wunderbaren Erlebnissen. Alle kamen gesund und glücklich heim.



Herzlichen Dank unserem Chauffeur Hans von Moser Reisen für die sichere Fahrt. Ein besonderer Dank gilt der Kirchenpflege für die grosszügige, finanzielle Unterstützung.

Selbstverständlich findet der «Spass im Schnee» auch im Jahre 2020 wieder statt. Das Datum wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Monica Angst und Andreas Schedler



Neues aus der Kirchenpflege

Geschätzte Gemeindemitglieder
folgende Themen wurden in den Kirchenpflegesitzungen besprochen:

Als neue Mitarbeitende in unserer Pfarrei begrüßen wir
als **Sakristan** in Eglisau: Herr Stephan Vogler
als **Sakristanin** in Glattfelden: Frau Kamila Puchalska

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Die langjährige Sakristanin, Monika Pfeifer in Glattfelden, tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wir danken ihr herzlich. Sie wird im Ostersonntags-Gottesdienst verabschiedet.

Renovation Kirche Eglisau:

Aussenfassade

Die Nord- und Ostfassaden sind durch Spinnweben stark verschmutzt. Dadurch machen sie einen eher ungepflegten Eindruck. Ursache des Spinnenbefalls ist neben der gewässernahen Lage auch die Beleuchtung der Fassaden. Die Spinnweben werden heruntergewaschen.

Beleuchtung Windfang

Der Windfang war bisher nicht beleuchtet. Für ältere Kirchenbesucher könnte der Bodenbelag mit Schmutzschleuse und Türschwelle jedoch eine Stolperfalle darstellen. Aus diesem Grund wird der Windfang neu direkt beleuchtet.

Geländer Sakristei

Das bestehende Treppengeländer im Untergeschoss entspricht mit einer Höhe von 90 cm nicht den heutigen Vorschriften. Die Anpassung auf 1.00 m ist zurzeit nicht unbedingt zwingend (da das Pfarrzimmer aktuell nicht saniert wird); die Baukommission empfiehlt jedoch wegen der Anwesenheit von Ministranten die Sicherheit in diesem Bereich durch die Anpassung zu gewährleisten. Dies wurde bewilligt.

Marienstatue

Stanislav Weglarzy hat die bestellte Marien-Statue für die Kirche Eglisau im Oremus Klosterladen Zürich selbst abgeholt und nach Eglisau gebracht.

Soziales: Kostengutsprachen für Hilfswerke

Es wurden für das **Inland** Beträge von Fr. 200.-- bis Fr. 1000.--bewilligt, insgesamt belaufen sich die Spenden auf Fr. 10000.--

Für **ausländische Hilfswerke** wurden Fr. 6000.-- bewilligt.

Die Angaben über die unterstützten Hilfswerke finden Sie auf der Website www.glegra.ch

Helferfest

Jedes Jahr bedankt sich die Kirchenpflege und die Seelsorge bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz für unsere Pfarrei Glattfelden – Eglisau – Rafz mit einem feinen Essen und Unterhaltung.

Das Helferfest wurde auf Freitag, den 6. September 2019 um 18.00 Uhr festgelegt.

Personelles

Verena Reutlinger hat sich Anfang 2019 vorzeitig aus dem Amt der Gutsverwalterin zurückgezogen. Wir suchen dringend nach einer Person, die diese interessante Aufgabe mit viel Gestaltungsspielraum übernehmen möchte.

Nun wünschen wir Ihnen alles Gute und einen schönen Frühling.

Für die Kirchenpflege: Brigitte Bonfils und Alexander Lerch



Kommen Sie mit nach Panama!

Wissen Sie, wie ein Seeigelstachel aus einem Fuss herausgenommen wird? Oder wie eine Kokosnuss ohne Werkzeug geöffnet werden kann?

Kommen Sie mit auf die digitale Reise nach Panama!
Erleben auch Sie die Jugendreise zum Weltjugendtag vom Januar 2019 mit!

Ganz bequem von Ihrem Zuhause aus: www.glegra.ch
(unter «Medien»; grüneschrieben, ganz oben).

www.glegra.ch



Wir wünschen spannende Unterhaltung!

Felix Marti

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo2-2019
Redaktionsschluss: Sonntag, 4. August 2019
Erscheint ca. 3. September 2019

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier
Layout Anna Maag

